Björn Bicker

WAS GLAUBT IHR DENN

Urban Prayers

Bilder von Andrea Huber

Verlag Antje Kunstmann

»Die Welt ist alles, was der Fall ist.«

LUDWIG WITTGENSTEIN

I.

ANFANGEN

Chor der gläubigen Bürger

Was glaubt ihr denn.
Wer wir sind.
Was wir glauben.
Was glaubt ihr denn.
Wer wir sind.
Wo wir wohnen.
Wo wir schlafen.
Wo wir arbeiten.
Wo wir beten.
Wo wir uns zeigen.
Wo wir uns verstecken.
Was glaubt ihr denn, wo es einen besseren Platz geben könnte.
Was glaubt ihr denn, wo wir nicht stören.
Wo wir stören.
Wo wir uns treffen sollten.
Wo wir euch begegnen könnten.
Wo wir euch begegnen wollen.
Wo wir euch nicht begegnen wollen.
Was glaubt ihr denn, wer ihr seid. Was glaubt ihr denn, wer wir sind.
Warum wir Bärte tragen, Locken, Hüte, Tücher, Hosen, Röcke, Ringe, Kreuze, Bänder um den Arm. Tattoos. Warum wir den Kopf bedecken, warum wir den Kopf nicht bedecken, warum wir die Schuhe ausziehen, warum wir nicht die Schuhe ausziehen, warum wir euch bitten,

die Schuhe auszuziehen. Warum wir euch sagen, dass ihr ruhig die Schuhe anbehalten könnt. Warum wir euch bitten, endlich auch einmal die Schuhe auszuziehen, warum wir euch Plastiküberzieher anbieten, Filzpantoffeln. Was glaubt ihr denn, warum wir arbeiten gehen, warum wir S-Bahn fahren, warum wir nur donnerstags schwimmen gehen, warum wir euch die Hand geben, warum wir euch nicht die Hand geben, warum wir unsere Kinder in einen katholischen Kindergarten schicken. Warum wir keine Katholiken sind. Warum wir keine Protestanten sind. Keine Moslems. Keine Hindus. Keine Buddhisten, Vajrayana, Mahayana, Hinayana, Theravada. Keine Sikhs, nicht ukrainisch-griechisch-katholisch, nicht freikatholisch, nicht russisch-orthodox, nicht griechisch-orthodox, nicht serbisch-orthodox, nicht rumänisch-orthodox, nicht georgisch-orthodox, nicht bulgarisch-, makedonisch-, äthiopisch-, koptisch-orthodox, nicht uniert, nicht liberal, nicht jüdisch-orthodox, warum wir keine Sikhs, Bahai, keine Yedi sind. Warum wir so viele Stimmen haben. Warum wir immer nur eine Religion haben. Und nicht zwei, drei, vier, fünf. Warum wir Ja sagen. Warum wir Nein sagen. Warum wir so oft Ja sagen. Warum wir so oft Nein sagen. Was glaubt ihr denn, warum wir so viele sind, warum ihr denkt, dass ihr viel mehr seid. Warum das nicht stimmt. Was glaubt ihr denn, warum wir Katholiken sind. Warum wir Protestanten sind. Moslems. Aus der Türkei. Aus Tunesien. Aus Mali, Äthiopien, Sudan, Burkina Faso, Nigeria, Iran, Irak, Syrien, Türkei, Schiiten, Sunniten. Warum wir Hindus sind. Buddhisten, Vajrayana, Mahayana, Hinayana, Theravada. Adventisten, Mennoniten, Pfingstler, Zeugen, Legionen und Armeen. Sikhs, ukrainisch-griechisch-katholisch, freikatholisch, altkatholisch, russisch-orthodox, griechisch-orthodox, serbisch-orthodox, rumänisch-orthodox, georgisch-orthodox, bulgarisch-, makedonisch-, äthiopisch-, koptisch-orthodox, uniert, jüdisch, liberal, orthodox, warum wir Sikhs, Bahai, Yedi sind. Was glaubt ihr denn, warum wir so viele sind. Warum wir alle in dieser Stadt leben. Was glaubt ihr denn, warum ihr immer weniger werdet. Was glaubt ihr denn, warum das nicht stimmt.

Warum wir keine Schläfer sind.
Warum wir nicht Amok laufen.
Warum wir nicht jeden Tag Amok laufen.
Warum wir nicht jeden zweiten Tag Amok laufen.
Warum wir den Fernseher einschalten.
Warum wir sehen, was geschieht.
Warum wir bekennen.
Warum wir uns distanzieren, warum wir uns nicht distanzieren.
Warum wir es als Affront empfinden, uns distanzieren zu müssen.
Warum wir damit nichts zu tun haben.
Wir uns verstecken.
Wir uns zeigen.
Wir glauben, was wir glauben.
Wir verschlafen.
Das Gebet.
Den Arbeitsbeginn.
Das Arbeitsende.
Die Nachrichten.
Den Tag, an dem alles anders wird.
Wir wach sind.
Wir wach sind und Zeitung lesen.
Wir wach sind und dafür sind.
Warum wir den Tag nicht verschlafen.
An dem alles anders wird.
Warum wir uns darauf vorbereiten.
Warum wir uns nicht darauf vorbereiten.
Wir glauben, was wir glauben.
Wir sagen, was wir sagen.
Und wenn ihr wissen wollt, was wir glauben, dann, in Gottes Namen:
Fragt uns.
Wir antworten.
Wir geben Auskunft.

Wir führen euch herum.
Wir nicht.
Wir auch nicht.
Wir bleiben lieber allein.
Wir sind alt eingesessen.
Wir sind katholisch.
Wir sind evangelisch.
Wir sind christlich.
Auf dem Papier.
In den Herzen.
In der Vergangenheit.
Was die Zukunft betrifft.
Fragen wir nicht euch.
Wer seid ihr.
Wo schlaft ihr.
Wir geraten in Wallung.
Wir sind neu hier.
Erste Generation.
Zweite Generation.
Dritte Generation.
Wir sind hier.
Wir sind schon immer hier.
Wir beten.
Wir arbeiten.
Wir kaufen ein.
Wir zahlen Steuern.
Generell gilt: Wir zahlen gerne Steuern.
Wir betonen in jedem Gespräch: Wir zahlen gerne Steuern.
Wir glauben nicht an dasselbe.
Wir glauben nicht an das Gleiche.
Wir haben mehr als eine Stimme.
Wir sind eine Stimme.

Ich nicht.
Ich auch nicht.
Ich schon gar nicht.
Wovon reden wir, wenn wir von uns reden.
Von unserem Glauben.
Mein Glaube.
Dein Glaube.
Unser Glaube.
Ist das nicht derselbe Glaube.
Aber ein Glaube.
Das glaube ich nicht.
Was glaubst du nicht.
Was ihr glaubt, das glaube ich nicht.
Was glaubt ihr, was wir davon verstehen, was ihr glaubt.
Wir singen.
Wir singen laut.
Wir singen laut jeden Tag.
Singen finden wir nicht gut.
Was könnt ihr hören.
Was könnt ihr täglich hören.
Wenn ihr die Ohren öffnet.
Das Radio einschaltet.
Den Fernseher lauter stellt.
Was könnt ihr da hören.
Was glaubt ihr, was wir da hören.
Was glaubt ihr, was wir da jeden Tag hören.
Wir sind glücklich, dass es Satellitenfernsehen gibt.
Wir sind dankbar, dass wir sehen können, was die Menschen aus unserer Heimat glauben. Jeden Tag.
Wir können nicht glauben, was uns die Freunde auf Skype erzählen.
Was glaubt ihr denn, warum es so kompliziert ist, Essen zu kochen.
Richtiges Essen. Für mich. Für mich. Für uns.

Was glaubt ihr denn, wie oft wir sagen, tut mir leid.
Warum wir sagen, tut mir leid, nein danke.
Warum wir freundlich lächeln und sagen: Das darf ich nicht.
Das will ich nicht.
Das soll ich nicht.
Warum wir über den Marienplatz schlendern und denken: Das ist von gestern. Dieser Platz ist von gestern. Die Leute wissen das nicht.
Warum die Leute da stehen, die Touristen, die Einheimischen, und denken: Das ist alt, das ist von gestern. Marienplatz. Mutter Gottes. Heiliger Bimbam. Wir verlieren die Kontrolle. Wir beherrschen uns.
Was wir glauben.
Wir glauben, was wir glauben.
Wir stehen nicht vor der Stadt.
Wir sind keine Eroberer.
Wir sind keine Feinde.
Wir sind keine Freunde.
Wir sind.
Wir sind.
Einheimische.
Zugezogene.
Flüchtlinge.
Reisende.
Einwanderer.
Auswanderer.
Mitten unter euch.
Wir geben uns zu erkennen. Wir geben uns nicht zu erkennen. Wir lächeln. Weise. Ratlos. Nicht ängstlich. Wissend. Wir wissen, dass wir glauben. Wir stehen in der Fußgängerzone. Wir verteilen Bücher. Seine Bücher. Unsere Bücher. Eure Bücher. Wir dürfen in der Fußgängerzone stehen. In diesem Land dürfen wir in der Fußgängerzone stehen. Wir tragen Bärte. Wir tragen Basecaps. Wir tragen keine Bärte. Kurze Hosen. Wir tragen Röcke. Turban. Locken. Glatzen. Zöpfe. Wir tragen die Bücher durch die Fußgängerzone und sprechen euch an. Wir sehen euch und denken. Wir sehen euch und denken. Wir sehen euch und glauben. Was glaubt ihr, was wir denken. Wir verkaufen Surfbretter. Wir verkaufen so ziemlich alles, was es zu verkaufen gibt. Wir wissen, dass man nicht alles kaufen kann. Wir sitzen in unseren Stuben auf Teppichen, Holzstühlen, auf Matten, Gräsern, Böden, Stein, Linoleum, Kork, Marmor, Teppich, auf Holzbänken. Wir werfen uns nieder, wir knien, wir stehen, wir werfen uns nieder, wir knien, wir sitzen, wir springen, wir liegen auf dem Bauch, auf dem Rücken, auf der Seite.
Wir schweben.
Wir liegen im Krankenhaus.
Wir werden gefragt, was wir essen dürfen.
Wir werden gefragt, ob wir fremdes Blut akzeptieren.
Wir sagen Ja.
Wir sagen Nein.
Wir sagen: Da muss ich erst mal telefonieren.
Wir werden gefragt, ob wir beten wollen.
Wir werden gefragt, ob der Pfarrer kommen darf.
Wir werden gefragt.
Wen sollen wir denn jetzt anrufen.
Wir werden nicht gefragt.
Wir müssen auf alles hinweisen.
Was wir essen dürfen.
Was wir trinken dürfen.
Was in der Medizin drin ist.
Was in der Medizin nicht drin ist.
Wie wir die Medizin einnehmen dürfen.
Ob wir die Medizin einnehmen dürfen.
Wer uns die Medizin verabreichen sollte.
Unser Gott sagt.
Unser Gott sagt.
Unser Gott sagt.

Unser Gott schweigt.
Wir dürfen das nicht.
Wir dürfen das.
Wir haben gar keinen Gott.
Aber wir glauben.
Ihr fragt uns, woran glaubt ihr.
Was glaubt ihr denn, woran wir glauben.
Das führt zu weit.
Wir glauben.
Mit Gott.
Ohne Gott.
Wenn da jeder kommt, sagen die Schwestern.
Da kommt aber nicht jeder, sagen wir.
Sie wundern sich, dass wir unser eigenes Essen haben.
Uns ist es wichtig, was wir in uns rein tun.
Was wir nicht in uns rein tun.
Uns ist es nicht wichtig.
Uns schon.
Na gut.
Dann achtet darauf.
Dann achtet selbst darauf.
Sollen die andern auch drauf achten.
Ja.
Nein.
Ja.
Sie könnten es lernen.
Sie könnten sich dafür interessieren.
Sie könnten es den Kindern in der Schule beibringen.
Ihr fragt, wo wir da hinkämen.
Was glaubt ihr, wo wir da hinkämen.
Mindestens interessieren.
Wenn sie sich für alles interessieren.
Wenn sie sich für alles interessieren, dann haben sie keine Zeit mehr, sich für sich selbst zu interessieren. Das glaubt ihr. Das glaubt ihr nicht wirklich. Ihr interessiert euch für Autos. Für Fußball. Für Wintersport. Für Sex. Für Werbung. Für Trekking, Urlaub, Politik. Für Tiere. Für Tiere im Zoo. Für Tiere zu Hause. Für Tiere in der freien Wildbahn. Für Sicherheit. Für eure Geschichte. Dafür, wie ihr ohne das alles auskommt. Ihr interessiert euch nicht für uns. Warum interessiert ihr euch nicht für uns. Ihr interessiert euch nur für uns, wenn was passiert. Was Schlimmes passiert. Was sagen die anderen eigentlich dazu. Die Hindus, die Sikhs, die Yedi.
Wir können gar nicht mit einer Stimme sprechen.
Wir dürfen gar nicht mit einer Stimme sprechen.
Wir sollen gar nicht mit einer Stimme sprechen.
Wir sprechen aber.
Mit einer Stimme.
Aber es klappt nicht. Nie klappt es.
Wir sind doch kein Chor. Wir sind doch keine Mannschaft.
Wir helfen uns gegenseitig. Aber nicht beim Beten.
Wir wollen nicht gesegnet werden.
Nicht von euch.
Nicht von dir.
Nicht von ihnen.
Wir wollen auch nicht gesegnet werden.
Wir segnen gar nicht.
Wir segnen jeden Tag.
Wir segnen nie.
Wir segnen die Isar.
Wir segnen die Menschen.
Die Autos.
Und Unfälle.
Und Unfälle passieren trotzdem.
Aber vielleicht wären sie noch schlimmer.

Überleg doch mal.
Uns ist segnen völlig fremd.
Wir segnen euch.
Wir segnen uns.
Wir segnen uns gegenseitig.
Ob ihr wollt oder nicht.
Ihr merkt gar nicht, wie wir euch segnen.
Wir meditieren.
Wir laufen barfuß.
Wir sind erlöst.
Wir werden noch erlöst.
Wir wissen es nicht genau.
Wir lieben diese Zahl: Sieben.
Ja, wir lieben diese Zahl: Sieben.
Sieben Tage.
Sieben Jahre.
Sieben Brücken.
Sieben Runden.
Sieben Mal.
Sieben Stämme.
Sieben Flammen.
Wir können uns auf diese Zahl einigen.
Was glaubt ihr, warum wir uns auf diese Zahl einigen können.
Wir reden hier nicht über unseren Glauben.
Wir reden hier nicht über unseren Kontakt.
Über unseren Kontakt woandershin.
Nach oben.
Nach unten.
Himmel.
Hölle.
Geheimdienst.
Heimat.
Nirwana.
Wie nennt ihr das.
Bitte sagt jetzt, wie ihr das nennt.
Wir reden hier nicht über das, was ihr nicht sehen könnt.
Wir reden nicht davon, was wir glauben.
Nicht hier. Nicht jetzt.
Wir reden über diese Stadt.
Wir reden über unsere Familien.
Wir reden über unsere Häuser.
Über unsere Tempel, Kirchen. Moscheen, Synagogen, Gebetsräume.
Wir reden über diese Stadt.
Schwimmbäder. Sportplätze. Kaufhäuser. Restaurants. S-Bahn. U-Bahn.
Wir reden über Schulen, Universitäten, Kindergärten, wir reden über Krankenhäuser, Reisebüros, Hotels.
Wir reden über den Flughafen.
Über den Himmel.
Über den Boden.
Über das Personal.
Wir singen.
Wir fliegen.
Wir gehen zu Fuß.
Wir fahren mit dem Auto.
Wir lesen Zeitung.
Wir schütteln den Kopf.
Wir treffen unsere Nachbarn.
Wir denken an unsere Kinder.
Wir danken.
Wir beten.
Wir träumen.
Wir hoffen.
Wir sind zufrieden.